

Bad Schwartau

Lebenswerk in Bildern: Thomas Mann und viele Akte

Heute wird im Museum der Stadt Bad Schwartau eine neue Ausstellung eröffnet. Gezeigt wird ein breiter Querschnitt des Lübecker Künstlers Hans Peters.

08.10.2013 20:15 Uhr



Roland Peters (63) mit einem Selbstporträt von Professor Hans Peters am Ausstellungs-Eingang.

© Fotos: S. Prey

Bad Schwartau. Das Gesicht ist schmal und männlich kantig. Mit der rechten Hand spielt er lässig mit einer Blume. Die Stirn hat Hans Peters leicht in Falten gelegt und mit seinem festen Blick zieht er den Betrachter seines Selbstporträts in den Bann. „Er war nichts anderes gewohnt und er hat auch die Blicke der Bewunderung genossen“, sagt Roland Peters. Der 63-Jährige ist der Enkel von Professor Hans Peters, der als Künstler aber vielschichtiger als auf seinem Selbstbildnis daherkam.

Lebenswerk in Bildern: Thomas Mann und viele Akte



[Zur Bildergalerie](#) 4

Feder-, Kohle-, Kreide-, Bleistift- und auch Tuschezeichnungen hat der vielseitige Peters gefertigt. Der gebürtige Schlesier malte Stillleben, Porträts, Landschaften und auch ganz abstrakte Bilder.

Seine ganz große Leidenschaft waren Akte. „Viele Frauen mussten sich bei ihm auf die Couch legen“, weiß Roland Peters, der selbst aber nur noch schwache Erinnerungen an seinen Großvater hat. „Ich habe erst später gemerkt, dass seine Kunst etwas ganz Besonderes ist“, berichtet Roland

Peters, der den künstlerischen Nachlass seines Großvaters, der 1978 verstarb, verwaltet.

Ein bemerkenswerter Querschnitt seines Wirkens ist nun im Museum der Stadt Bad Schwartau zu sehen. Heute Abend um 19 Uhr wird die Ausstellung mit insgesamt 104 Bildern eröffnet. Neben Roland Peters wird auch Museumsleiter Viktor Kaczkowski einiges über den Künstler, der 66 Jahre in Lübeck lebte und wirkte, berichten. „Ich habe die Arbeiten von Hans Peters schon in den 80ern kennengelernt.

Damals habe ich im Lübecker Amt für Kultur eine Ausstellung vorbereitet. Die Bilder habe ich nicht vergessen. Es ist jetzt ein schönes Wiedersehen“, so Kaczkowski, der an dem Stil der Bilder seine Freude hat. „Die 40er, 50er und 60er sind klar zu erkennen“, so Kaczkowski.

Hans Peters besuchte von 1908 bis 1910 die Königliche Kunstschule in Berlin. Anschließend lebte er als Kunstlehrer ein Jahr in Madrid. Kurze Zeit später lockte ihn der Reformpädagoge Sebald Schwarz nach Lübeck. Zuerst unterrichtete Peters an der Oberschule zum Dom, später am Katharineum. 1933 entfernte das NS-Regime Peters wegen dessen unkonventioneller Unterrichtsmethoden und seines Einsatzes für expressionistische Künstler aus dem Schuldienst. Fortan musste Peters als Künstler seine Familie ernähren. „Dass er nicht mehr unterrichten musste, hat ihm aber auch gefallen. Das war eine Art Befreiung. Mein Großvater hat ohnehin in einer eigenen Welt gelebt. Alles Alltägliche musste seine Frau erledigen“, so Roland Peters.

Hans Peters hat für die Kunst gelebt. Seine Bilder wurden auch viel beachtet. So sind Werke von Hans Peters unter anderem im Nationalmuseum Berlin sowie in Mannheim und Wuppertal zu sehen. Hans Peters war zudem auch ein bekannter Illustrator, der zu Werken von Thomas Mann und auch Rainer Maria Rilke Zeichnungen fertigte.

Die Ausstellung

104 Zeichnungen, Bilder und Aquarelle von Hans Peters sind bis zum 3. November im Museum der Stadt Bad Schwartau (Schillerstraße 10) zu sehen. Die Werke werden zum Kauf angeboten. Die Preise liegen zwischen 150 und 1500 Euro. Geöffnet ist Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 10 bis 13 und von 14 bis 17 Uhr, Sonntag von 14 bis 17 Uhr.

Sebastian Prey